

Zweite Abtheilung.

Die fremden Erdtheile.

II. A s i e n.

(Charte Nro. 24.)

§. 1. L a g e.

Asien, mit seinen zahlreichen Inseln, begreift die Osthälfte des alten Continents, und heißt daher uns Europäern nicht selten der Orient oder das Morgenland. Seine ungeheure Ländermasse liegt zwischen dem 9° südlicher und dem 78° nördl. Breite, und zwischen dem 42° und dem 208° östlicher Länge.

Bei weitem der größte Theil befindet sich also in der nördlich gemäßigten Zone; nur die südlichen Theile sind in der heißen, und die nördlichsten in der kalten Zone gelagert.

§. 2. G r e n z e n.

Grenzmarken des asiatischen Festlandes sind:

- a) im Norden das nördliche Eismeer,
- b) im Osten das große oder stille Weltmeer,
- c) im Süden der indische Ocean, und
- d) im Westen das rothe, mittelländische und schwarze Meer, so wie der Donfluß und das Uralgebirg.

§. 3. G r ö ß e.

Die Angaben über den Flächeninhalt von Asien weichen außerordentlich von einander ab; die gemäßigste legt ihm 700.000, die höchste über 824,000 d. □ M. bei. Hier möchte wohl, wie in der Regel überall, in der Mitte die Wahrheit liegen!

Eben so widersprechend lauten die Angaben über die Bevölkerung dieses Erdtheiles; sie steigt nach verschiedenen Autoren von 300 bis 380, 400, 480, 488, ja bis 495 Millionen Menschen, ein Beweis, daß man der Wahrheit, oder auch nur der Wahrscheinlichkeit noch lange nicht auf der Ferse ist.

Die größte Länge Asiens, nämlich von den Dardanellen im Westen bis zu seiner äußersten Spitze im Nordosten beträgt 1500 deutsche Meilen; die größte Breite aber, vom Eistap im Norden bis zum Cap Romania im Süden, 1200 solche Meilen.

§. 4. M e e r e.

Asiens Küsten werden von fünf Meeren bespült; diese sind:

- 1) das nördliche Eismeer, mit dem großen Busen von Obi;
- 2) das große Weltmeer, im Osten; Theile desselben sind von N. nach S.: das kamtschatkische, das ochotskische, das japanische, das gelbe und das chinesische Meer.